

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship (SIFE)

Jahresbericht

Ausgabe 2021



Vorwort

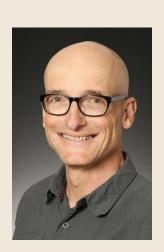
Die vergangene zwei Jahre haben uns gezeigt, dass nichts sicher ist, nichts Bestand hat, Veränderung unerwartet, schnell und damit überraschend und natürlich oft ungelegen kommt.

Wir sind geschäftlichen und im privaten Bereich gezwungen, uns beständig anzupassen. Die bestimmenden Veränderungsthemen im Managementbereich sind verantwortliches und nachhaltiges Handeln, die Digitalisierung, resiliente Supply Chains und als Teil von Allem die Innovation.

Das sind unsere Themen im SIFE. In diesen Wissensbereichen machten wir in den letzten Jahren und im 2021 erfolgreich Projekte und Lehre. Mit diesen Erfahrungen sind wir bestens gerüstet für die kommenden Jahre, die ganz sicher wieder Überraschungen bringen werden.

Wir danken ihnen für ihr Interesse an unserem Institut und wünsche ihnen viel Spass beim Lesen.

Die SIFE-Institutsleitung



Urs JenniInstitutsleiter



Patricia DeflorinForschungsleiterin



Ralph Lehmann
Studienleiter Master of Science
in BA

Inhaltsverzeichnis

1	Port	trät Institut	4		
2	Tea	m	6		
3	Dienstleistung und Beratung				
4	Das KMU-Zentrum Graubünden				
5	Ang	gewandte Forschung und Entwicklung	12		
	5.1	Auszug aus den Projektaktivitäten 2021	12		
	5.2 Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung				
		5.2.1 Schwerpunkt Corporate Responsibility: Mehrländer-Panelstudie Whistleblowing-Meldestellen	14		
		5.2.2 Schwerpunkt Innovation: Datenbasierte Dienstleistungen nachhaltig umsetzen	16		
		5.2.3 Schwerpunkt Digitale Strategien: Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette	18		
6	Inte	erdisziplinäres Lehrangebot	21		
7	Wis	senstransfer	22		
	7.1 Konferenzen und Referate		22		
	7.2	Wissenschaftliche Publikationen	23		
	7.3 Praxis Publikationen				
	7.4	Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften	26		
	7.5	Veranstaltungen	29		
	7.6	Betreute Arbeiten	30		
8	Medienbeiträge				
9	Kon	ntakt	32		

1 Porträt Institut

Das SIFE entwickelt zusammen mit Wirtschafts- und Forschungspartnern zielgerichtet neue wirtschaftliche, technische, organisatorische und soziale Problemlösungen. Im Zentrum stehen Gründen, Verändern und Wachstum von Unternehmen. Wir arbeiten praxisorientiert und verwenden aktuelle wissenschaftliche Methoden. Neben der angewandten Forschung führen wir auch Dienstleistungsprojekte mit Bezug zu unseren Forschungsfeldern durch.

Unsere Forschungsfelder sind Innovation, Digitale Strategien, Internationalisierung und Supply Chain sowie Corporate Responsibility. Wir betreiben das KMU-Zentrum Graubünden und sind damit Teil des Innovationsnetzwerks der Ostschweiz INOS.



Abbildung 1: Forschungsfelder und Kompetenzen des SIFE

Forschungsfeld Innovation

Im Forschungsfeld Innovation beschäftigt sich das SIFE mit den Entstehungs-bedingungen, den Prozessen und dem Management von Innovationen. Thematische Schwerpunkte bilden dabei Innovationsstrategien, Innovationsprozesse, Dienstleistungsinnovationen sowie die Entwicklung und das Management von Innovationen in Netzwerken.

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

Im Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain befasst sich das SIFE einerseits mit dem Internationalisierungsprozess von Unternehmungen. Das SIFE untersucht, welche Motive die Internationalisierung auslösen und über welche Voraussetzung Firmen verfügen müssen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Forscher des SIFE analysieren den Verlauf der Internationalisierung von KMU und die daraus entstehenden Herausforderungen und entwickeln Methoden zu deren Bewältigung. Andererseits untersucht das SIFE die Herausforderungen von Unternehmen in der Beherrschung ihrer Supply Chain bzw. Supply Netzwerks. Dabei werden Strategien und Massnahmen für die Koordination und Konfiguration der Supply Chain erarbeitet, die Möglichkeiten der Digitalisierung analysiert und Entwicklungspfade abgleitet.

Ausgabedatum: 07.12.2021 4/32

Forschungsfeld Digitale Strategien

Das Kompetenzfeld Digitale Strategien beschäftigt sich mit Strategien für Produkte und Leistungen, die sich im Spannungsfeld von Anforderungen des Offline- und Online-Umfeld ergeben. Dabei geht es darum, Unternehmen und Organisationen in ihrer jeweiligen Situation und ihrer jeweiligen Branche zu erfassen und im Einklang mit Chancen und Herausforderungen interner und externer Digitalisierung wertschöpfende Entwicklungspfade zu erarbeiten.

Corporate Responsibility (CR)

Das Tragen von Verantwortung und das Bemühen um Nachhaltigkeit sind ebenfalls Bestandteile des unternehmerischen Handelns. Deshalb durchdringt das Forschungsfeld Corporate Responsibility die Forschungsfelder des SIFE und soll zu einer verantwortungsvollen Grundhaltung führen. Corporate Responsibility steht im engeren Sinn für eine Unternehmensphilosophie, die Transparenz, ethisches Verhalten und Respekt vor den Stakeholdern in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns stellt. Der Begriff «CR» umschliesst die Themenbereiche «Corporate Social Responsibility (CSR)», «Corporate Governance» und «Corporate Citizenship».

2 Team



Urs Jenni
Prof. dipl. Ing. FH, MBA
Institutsleiter, Professor für
Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 80
urs.ienni@fhgr.ch



Michael Beier

Dr. rer. pol.

Projektleiter, wissenschaftlicher
Mitarbeiter

Tel. +41 (0)81 286 37 55

michael.beier@fhgr.ch



Jonas Ahnefeld

Master of Science in BA

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Tel. +41 (0)81 286 36 54

jonas.ahnefeld@fhgr.ch



Larissa Biechler
MSc in Business and
Economics
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 39 35
larissa.biechler@fhgr.ch



Claudio Alig
Master of Science in BA
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 38 88
claudio.alig@fhgr.ch



Jeanine Bretti Rainalter
Mag. rer. soc. oec.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 39
jeanine.rainalter@fhgr.ch



Philipp Bachmann
Lic. oec. HSG, MAS ETH D&C
Leiter SIL, Dozent Strategie und
Innovation
Tel. +41 (0)81 286 39 87
philipp.bachmann@fhgr.ch



Dieter Conzelmann
Dipl.-Ing. FH
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 39 79
dieter.conzelmann@fhgr.ch



Frank Bau
Prof. Dr. rer. pol.
Professor General Management
Tel. +41 (0)81 286 39 98
frank.bau@fhgr.ch



Nadine De Giorgi
MA in Business Innovation
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 60
nadine.degiorgi@fhgr.ch



Patricia Deflorin
Prof. Dr. oec. HSG
Forschungsleiterin, Professorin für Innovationsmanagement
Tel. +41 (0)81 286 37 56
patricia.deflorin@fhgr.ch



Eleanor Jehan
Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 77
eleanor.jehan@fhgr.ch



Michael Forster
Master of Science in BA
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 24 09
michael.forster@fhgr.ch



Urs Kappeler
Master of Business
Administration
Professor für Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 81
urs.kappeler@fhgr.ch



Sebastian Früh

Master of Science in BA

Projektleiter, wissenschaftlicher
Mitarbeiter

Tel. +41 (0)81 286 37 47

sebastian.frueh@fhgr.ch



Ralph Lehmann
Prof. Dr. oec. publ.
Studienleiter Master of Science in BA, Professor für International Business
Tel. +41 (0)81 286 39 45
ralph.lehmann@fhgr.ch



Christian Hauser
Prof. Dr. rer. pol., dipl.
Regionalwissenschaftler
Professor für Internationales
Management
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Madlen Lipp
Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 87
madlen.lipp@fhgr.ch



Anina Havelka
Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 27 14
anina.havelka@fhgr.ch



Cindy Meister
Kauffrau E-Profil
Organisationsassistenz
Tel. +41 (0)81 286 38 48
cindy.meister@fhgr.ch



Konstantin Michail
Master of Science in BA
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 38 87
konstantin.michail@fhgr.ch



Nico Tschanz

Dr. oec. HSG

Leiter KMU-Zentrum

Graubünden

Tel. +41 (0)81 286 38 65

nico.tschanz@fhgr.ch



Ruth Nieffer
Soziologin M.A.
Dozentin
Tel. +41 (0)81 286 39 18
ruth.nieffer@fhgr.ch



Kerstin Wagner
Prof. Dr. dipl.
Wirtschaftsgeografin
Professorin für
Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 39 82
kerstin.wagner@fhgr.ch



Eva Rohrer

Master of Science in BA

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel. +41 (0)81 286 38 39

eva.rohrer@fhgr.ch



Andreas Ziltener
Prof. Dr. oec. HSG, dipl. Hdl
Professor für Entrepreneurial
Management
Tel. +41 (0)81 286 39 73
andreas.ziltener@fhgr.ch



Katrin Schillo
Dr. rer. pol.
Projektleiterin, wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 34
katrin.schillo@fhgr.ch

3 Dienstleistung und Beratung

Service Innovation Lab (SIL)

Das Service Innovation Lab (SIL) der Fachhochschule Graubünden (FHGR) hat die passenden Werkzeuge, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich mit Produkt- und Dienstleistungsinnovationen auseinanderzusetzen und sich damit für die Zukunft zu rüsten.

Ein nutzerzentrierter Innovationsansatz (Design Thinking) sowie modernste Visualisierungs- und Prototyping-Techniken ermöglichen die zielgerichtete Entwicklung relevanter Ideen. Durch den frühzeitigen Einbezug der Kunden werden abstrakte Ideen erlebbar gemacht und fortlaufend verbessert. Dies verkürzt die Entwicklungszeit und reduziert das Markt- und Innovationsrisiko.



Philipp Bachmann
Leiter Service Innovation Lab
Tel. +41 (0)81 286 39 87
philipp.bachmann@fhgr.ch



Crowdfunding: erfolgreiche Kampagnen lancieren

Crowdfunding ist ein attraktives neues Instrument für KMU, um innovative Projekte über eine breite Öffentlichkeit zu finanzieren. Neben dem finanziellen Aspekt können neue Produkte vermarktet und auf ihre Chancen am Markt getestet werden sowie Kunden frühzeitig gebunden werden. Strategische Überlegungen und eine gute Vorbereitung sind dabei erfolgsentscheidend. Wir begleiten KMU vor und während der Kampagne, indem wir die strategischen Ziele definieren und alle notwendigen Massnahmen für eine Kampagne erarbeiten.



Sebastian Früh
Projektleiter
Tel. +41 (0)81 286 37 47
sebastian.frueh@fhgr.ch

Studienprojekte für Unternehmen

Ob auf Bachelor- oder Master-Level, die FH Graubünden legt viel Wert auf eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden. Schon während des Studiums in Wirtschaft und Management wird das Gelernte an konkreten Fragestellungen aus der Praxis angewendet. Unternehmen haben die Möglichkeit, als Auftraggeber aufzutreten und spezifische Fragestellungen in Form von Studienprojekten bearbeiten zu lassen. Zur Auswahl stehen beispielsweise Marktforschungsprojekte, Marketingkonzepte, Businesspläne, Innovationsprojekte und Diplomarbeiten. Die Leistungen sind für Unternehmen kostenlos.



Madlen Lipp Studienassistenz Tel. +41 (0)81 286 38 87 madlen.lipp@fhgr.ch



4 Das KMU-Zentrum Graubünden

Das KMU-Zentrum Graubünden (KMU-Z) ist eine Kooperation zwischen dem Kanton Graubünden und dem SIFE. Es stellt eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft dar, es fördert den Wissenstransfer und den Austausch und bietet Unternehmen vom Startup bis zum traditionsreichen KMU mit internationalem Markt pragmatische, betriebswirtschaftliche Unterstützung an.

Highlights und Neuerungen 2021

- Im Jahr 2021 hat das KMU-Z 47
 Erstberatungen durchgeführt und 65
 Auskünfte per E-Mail und Telefon gegeben.
 Die Themen waren wesentlich von Innovationsvorhaben geprägt, weitere
 Schwerpunkte waren Digitalisierung,
 Finanzierung sowie Internationalisierung.
- Der Gründungsboom in der Schweiz und in Graubünden war auch für das KMU-Z spürbar. Es wurden 342 Neugründungen angeschrieben, was einem Plus von 20% entspricht. Die Auswahlkriterien, welche relevanten Neugründungen angeschrieben werden, ist dabei gleichgeblieben.
- Es wurden sechs Netzwerkevents zu
 Themen für KMU und für Startups /
 Jungunternehmende durchgeführt. Ein
 besonderes Highlight war das Event
 'Aufbruch in Graubünden so entsteht ein
 Startup-Ökosytem' mit knapp 200
 Teilnehmenden (Hybrid-Event).
- Mehr als 1'100 Personen aus Graubünden und 10% von ausserhalb Graubündens haben den E-Mail-Newsletter des KMU-Z abonniert. Es wurden zehn Newsletter versendet. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die eigenen Events (topKMU-Veranstaltungen, KMU-Zmorga) sowie

- aktuelle Angebote (z.B. Hinweise auf Partnerevents wie das Startup-Forum oder das Seminar zum Exportrisikomanagement.
- Das KMU-Zentrum ist ein Point-of-Entry für das Innovationsnetzwerk INOS. INSO bietet Innovations-Coaching für KMU. Die Leistungen von INOS wurden 2021 weiterentwickelt und der neue Fokus hin zu Austauschplattformen wurde gemeinsam mit der Region Ostschweiz entwickelt.
- Das Kernteam KMU-Z wurde durch zwei neue Kräfte erneuert: Larissa Biechler und Jonas Ahnefeld sind wissenschaftliche Mitarbeiter am SIFE und seit 2021 auch im KMU-Z Team.

Massgeschneiderte Beratung und Begleitung

Das KMUZ bietet massgeschneiderte Unterstützung in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und in den Schwerpunktthemen Innovation, Management / Verkaufsförderung, Digitalisierung sowie Internationalisierung an. Dazu zählen beispielsweise:

- Neutrale Beurteilung von Geschäftsideen und strategische Standortbestimmung
- Beratung zur Finanzierung von Startups und von Innovationen / Innovationsprozessen
- Coaching von KMU und Startups in Entwicklungs- und Veränderungsphasen
- Informationen zu öffentlichen Fördergeldern und Vermittlung von Experten

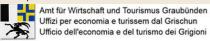
Vermittlung von Studienprojekten an der FHGR und Projekte der angewandten Forschung: Das KMU-Z vermittelte acht interessierten Unternehmen Möglichkeiten zur kostenlosen Bearbeitung von individuellen Fragestellungen durch Studierende. Besonders häufig interessierten im Jahr 2021 die Themen Business Plan, Marktforschung und Innovators Challenge.

Weitere Infos: <u>www.kmuzentrum.ch</u> – Info-Line: 081 286 24 13 – <u>info@kmuzentrum.ch</u> – <u>Twitter: @kmustartup</u> – <u>LinkedIn: www.linkedin.com/company/26569999</u>



Nico Tschanz – Leiter KMU-Zentrum Graubünden – Tel. +41 (0)81 286 38 65 – nico.tschanz@fhgr.ch

Eine Kooperation von





5 Angewandte Forschung und Entwicklung

5.1 Auszug aus den Projektaktivitäten 2021

Forschungsfeld Innovation

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Gestaltung und Management eines Ökosystems datenbasierter Dienstleistungen	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Innosuisse	F	FHNW, Bizerba AG, Maagtechnic AG, Procomm IT, DOne
GRdigital – Fachorganisation für die Digitale Transformation in Graubünden	Prof. Michael Forster	Verschiedene	DL	Kanton Graubünden
Konzeption von Lernlandschaften für ein zukunftgerichtetes Leadership Development bei Axpo	Prof. Dr. Andreas Ziltener	Verschiedene	F	Axpo Services AG
Human-centric Learning: Agiles Erlernen digitaler Kompetenzen durch kollaboratives Entwickeln und Vernetzen in der Hochschule	Prof. Michael Forster	Verschiedene	F	Crativ GmbH
Mitarbeiter-Sharing	Dr. Katrin Schillo	SECO	F	Kanton Tessin, Kanton Graubünden, Hotel & Gastro Union
Homecarebots	Prof. Dr. Andreas Ziltener	Grundfinanzierung	F	F&P Robotics
Service Design Sprint Herbst 2021	Philipp Bachmann	Verschiedene	DL	GKB, ÖKK

Forschungsfeld Internationalisierung / CR

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					
Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber	
Mehrländer-Panelstudie Whistleblowing	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F	-	
Return on Compliance	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	BDO und weitere Wirtschaftspartner	
Auslandskorruption bei Schweizer Unternehmen	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F	Transparency International Schweiz	
Development of the Sustainability Commitment Credibility Indicator (SCCI)	Prof. Dr. Christian Hauser	Grundfinanzierung	F	SII, SIFE, PRME Business Integrity Action Center (BIAC)	
Ganzheitliche Optimierung der Value Chain	Prof. Urs Jenni	Grundfinanzierung	F	-	
Entwicklung eines Resilienztools für Tourismusdestinationen in Lateinamerika	Prof. Dr. Christian Hauser	Grundfinanzierung	F	-	
Digitales Compliance Management System	Prof. Dr. Christian Hauser	Grundfinanzierung	F	-	

Ausgabedatum: 07.12.2021 12/32

IIRWiS: Internal integrity risk warning system	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F	KBA Notasys Integrity Fund
Ethik für ProjektleiterInnen und BauingenieurInnen	Ruth Nieffer	Verschiedene	F	HSLU
Trade Compliance- Management der digitalisierten Wertschöpfungskette	Prof. Urs Jenni	Innosuisse	F	ABB Schweiz AG, OC Oerlikon Surface Technologies, ELPRO Buchs AG, Serconec GmbH, Würth Logistics AG, Trade Monkey GmbH
Entwicklung des CoAct- Toolkits für eine erfolgreiche Integrity-Zusammenarbeit in der Lieferkette	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	F. Hoffmann-La Roche Ltd, Selmoni Installation AG, Amcor Group GmbH, Nestlé S.A.

Forschungsfeld Digitale Strategien

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
SRF Kultur Transformationsprojekt	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
Projektbegleitung und Beratung bei Entwicklung eines neuen Investigativ- Teams bei SRF	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
Begleitung, Coaching und Moderation in einem Transformationsprojekt vom Schweizer Fernsehen	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
Crowdfunding als digitales Tool zur überregionalen Markterschliessung für Bündner Unternehmen	Sebastian Früh	Förderverein der FH Graubünden	F	Crowdify.net
Definieren eines ganzheitlichen Vorgehens-modells («360- Grad») als Lösungsansatz für daten-getriebene Unternehmen	Ruth Nieffer	Grundfinanzierung	F	emineo AG
Leitfaden für wirkungsorientierten Einsatz von Social Media für KMU	Sebastian Früh	Förderverein der FH Graubünden	F	Colorado AG, TM Schreinerei AG, StilEcht, Sinnfabrik, Safematic GmbH, Scubalino GmbH
Methodenentwicklung digitale Strategien	Jonas Ahnefeld	Verschiedene	F	Verband Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG)
Neue Kollaborationsformen im Bau	Prof. Dr. Kerstin Wagner	Innosuisse	F	maurusfrei Architekten AG, Amstein + Walthert AG, Genossenschaft Migros Ostschweiz, Kaulquappe AG, Inside Reality AG, Schweizerisches Institut für Informationswissenschaften SII (FHGR)
Einsatz digitaler Technologien für das Bewirtschaftungsmanagement von KMU	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Grundfinanzierung	F	ZHAW, Ruag, Axpo, Staufen Innova
Digitale Geschäftsmodellinnovation für Schweizer Crowdfunding- Plattformbetreiber	Sebastian Früh	Grundfinanzierung	F	Crowdify.net

5.2 Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung

5.2.1 Schwerpunkt Corporate Responsibility: Mehrländer-Panelstudie Whistleblowing-Meldestellen

Ausgangslage und Ziel

Um illegales und unethisches Verhalten rechtzeitig aufzudecken, spielen Hinweise von Anspruchsgruppen, wie beispielsweise den Mitarbeitenden, eine wichtige Rolle. Viele Unternehmen sind sich dessen bewusst und haben aus diesem Grund eine interne Meldestelle eingeführt. Gleichwohl bestehen bei vielen Unternehmen Unsicherheiten über eine effektive Einrichtung und Ausgestaltung einer solchen Meldestelle.

Die Panelstudie untersucht, inwieweit Unternehmen aus Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und der Schweiz von Missständen betroffen sind, wie sie interne Meldestellen als Präventionsmassnahme nutzen und welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die Meldebereitschaft im Unternehmen hatte.

Eingesetzte Methoden

Für die Panelstudie wurden 2021 über 1'200 Unternehmen in Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und der Schweiz zu Missständen und Whistleblowing-Meldestellen befragt.

Resultate und Nutzen für die Wirtschaft

Wie wichtig funktionierende Meldesysteme sind, zeigt die Anzahl der Unternehmen, bei denen es zu Missständen kommt: In der Schweiz war dies bei jedem Dritten der Fall. Die Studie zeigt, dass Schweizer Unternehmen damit zwar etwas weniger häufig betroffen sind als die Unternehmen in den anderen Ländern, jedoch sind die finanziellen Schäden, die diese Missstände verursachen, in der Schweiz am höchsten.

Mehr als 60 Prozent der befragten Unternehmen haben eine Meldestelle eingerichtet und erhielten 2020 darüber im Schnitt 34 Meldungen. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang gegenüber 2019. Damals lag dieser Wert bei 52 Meldungen. Aus dem Rückgang der Meldungen lässt sich ableiten, dass die Corona-Pandemie bei den Meldestellen zu gewissen Dysfunktionalitäten von Prozessen und Strukturen geführt hat.

Grossunternehmen und international agierende Unternehmen empfangen häufiger Hinweise. Das gleiche gilt für Unternehmen, die aufgrund der Pandemie Mitarbeitende entlassen mussten oder eine Mehrheit der Mitarbeitenden im Homeoffice arbeitete. Gut 52 Prozent der eingegangenen Meldungen waren relevant. Dank dieser Meldungen konnte mehr als jedes Vierte Schweizer Unternehmen über 80 Prozent des Gesamtschadens identifizieren. Die Befürchtung, dass Meldestellen vor allem zu Missbrauch einladen würden, werden von der Studie erneut entkräftet. Meldestellen sind somit ein effektives Instrument, um illegales und unethisches Verhalten zu erkennen.

Damit eine Meldestelle erfolgreich betrieben werden kann, ist die Ausgestaltung essenziell. Hinweisgebenden Personen werden üblicherweise zwei bis drei unterschiedliche Kanäle angeboten, über die mit einer Meldestelle Kontakt aufgenommen werden kann. Dabei werden generelle Meldekanäle, wie z.B. E-Mail, Telefon, Brief/Fax oder der persönliche Besuch, den spezialisierten, wie z.B. Hotline/Callcenter, Mobile App, Social Media und webbasierte Hinweisgebersysteme, vorgezogen. Durchschnittlich wenden sich Schweizer Unternehmen an eine einzige Zielgruppe, den Mitarbeitenden kommt dabei die höchste Bedeutung zu. Die Öffnung der Hinweisgeberkanäle für beispielsweise Kunden

oder Lieferanten, hilft einerseits das Vertrauen dieser Anspruchsgruppen zu festigen und andererseits wird das Verständnis von Compliance entlang der Lieferkette geschärft.

Die Unternehmen wurden zudem befragt, inwieweit sie sich mit den Vorgaben der EU-Hinweisgeberrichtlinie auseinandergesetzt haben, die Ende 2021 in Kraft getreten ist. Die Richtlinie verpflichtet Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden zur Einrichtung einer Meldestelle. Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden haben noch bis Ende 2023 Zeit, für die Umsetzung. Auch Schweizer Unternehmen mit entsprechenden Niederlassungen in der EU sind ab diesen Zeitpunkten verpflichtet, über eine Meldestelle zu verfügen. Obwohl die Resultate der Studie zeigen, dass die betroffenen Unternehmen die Regelungen und Vorgaben der EU-Richtline mehrheitlich als sinnvoll erachten, haben die wenigsten sämtliche notwendigen Anpassungen ihrer internen Prozesse und Strukturen vorgenommen. Nur gut jedes 20. Schweizer Unternehmen, das von der EU-Richtlinie erfasst ist, ist vollständig für die gesetzlichen Änderungen gewappnet.

Der komplette Whistleblowing Report 2021 kann unter www.whistleblowingreport.de kostenfrei heruntergeladen werden.

Projektteam

Prof. Dr. Christian Hauser (SIFE), Jeanine Bretti Rainalter (SIFE)

Partner

Wirtschaftspartner: EQS Group

Finanzierung

EQS Group

Dauer

April 2021 - Dezember 2022

Kontakt



Christian Hauser
Projektleiter
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Jeanine Bretti Rainalter Tel. +41 (0)81 286 37 39 jeanine.rainalter@fhgr.ch

5.2.2 Schwerpunkt Innovation: Datenbasierte Dienstleistungen nachhaltig umsetzen

Ausgangslage und Ziel

Datenbasierte Dienstleistungen, wie die vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance), bergen grosse Potenziale für Industrieunternehmen. Allerdings stehen einige Unternehmen vor der Schwierigkeit, datenbasierte Dienstleistungen profitabel umzusetzen. Dies wird oftmals als digitales Paradoxon bezeichnet, bei welchem die substanziellen Investitionen zu einer Erhöhung der Dienstleistungsangebote führen, diese jedoch nicht die gewünschten Einnahmen erzielen. Grund hierfür liegen unter anderem bei Spannungen, welche entstehen, wenn Management und Mitarbeitende versuchen, den Übergang von traditionellen produktbezogenen Angeboten zu datenbasierten Dienstleistungen zu bewältigen. Ziel des vorliegenden Projekts ist aufzuzeigen, welche Methoden Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung datenbasierter Dienstleistungen unterstützen und welche Massnahmen aus soziotechnischer Perspektive zu ergreifen sind, um den Erfolg nachhaltig zu sichern.

Eingesetzte Methoden

Die Datenerhebung erfolgte bei den beteiligten Industriepartnern Maagtechnic AG und Bizerba Busch AG. Für die Entwicklung und Überprüfung der Methoden zur kundenzentrierten Entwicklung datenbasierter Dienstleistungen wurde die Aktionsforschung eingesetzt. Die Aktionsforschung ist ein partizipativer Ansatz, das heißt, es wird unter weitgehender Beteiligung der von der Forschung betroffenen Akteure im jeweiligen Feld untersucht. Ergänzend dazu wurden halbstrukturierte Interviews für die Analyse des notwendigen Wissens und eine quantitative Datenerhebungen zur Erhebung der Kundenbedürfnisse durchgeführt.

Resultate

Der Entwicklungsprozess von Dienstleistungen lässt sich in vier Stufen einteilen: Exploration, Engagement, Expansion, Exploitation. Sogenannte Tipping-Points hindern Unternehmen, in die nächste Stufe einzutreten. Die im vorliegenden Projekt entwickelten Methoden unterstützen Unternehmen darin, die Hürde zwischen Exploration und Engagement, sowie zwischen Engagement und Expansion erfolgreich zu meistern. Für den ersten Tipping-Point ist ein Methodenset entwickelt worden, welches Unternehmen hilft sowohl ein gemeinsames Verständnis über die Idee aufzubauen als auch zu verstehen, welche Veränderungen notwendig sind, um die Dienstleistung umzusetzen. Zentral dabei ist die kundenzentrierte Vorgehensweise, indem die Einbindung von Kunden und Partnern im Entwicklungsprozess (Co-Creation) bereits sehr früh stattfindet. Für den zweiten Tipping-Point, um von der Pilot-Phase (Engagement) in die Skalierung (Expansion) zu gelangen, haben die Analysen aufgezeigt, dass eine Veränderung der Zusammenarbeit notwendig ist. Der Ansatz hierfür ist die agile Zusammenarbeit, bei welchem die für die Erstellung der Dienstleistung notwendigen Mitarbeitenden nach holokratischen Ansätzen zusammenarbeiten (z.B. Rollen und klare Zuständigkeitsbereiche). Das im Projekt entwickelte soziotechnische Evaluationsmodell zeigt auf, wie die Zusammenarbeit und der Austausch von Wissen zu verbessern ist, und welche Massnahmen einzuleiten sind, um die datenbasierte Dienstleistung nachhaltig umzusetzen. Dadurch wird sichergestellt, dass Mensch, Wissen, Organisation und Technik aufeinander abgestimmt sind und das Erbringen der datenbasierten Dienstleistung nachhaltig erfolgen kann.

Ausgabedatum: 07.12.2021 16/32

Nutzen für Kunden und Wirtschaft

Beide beteiligten Industriepartner konnten im Projekt datenbasierte Dienstleistungen entwickeln und Pilotkunden identifizieren. Zudem wurde die Zusammenarbeit für die Leistungserbringung (das Anbieten der Dienstleistung) so angepasst, dass die Skalierung der Dienstleistung erfolgen kann. Das soziotechnische Evaluationsmodell unterstützt die Unternehmen darin, die Zusammenarbeitsform laufend zu evaluieren und korrigierende Massnahmen im Bereich Wissen, Mensch und Organisation einzuleiten. Die im Projekt entwickelte Vorgehensweise und das Methodenset, inklusive das soziotechnische Evaluationsmodell unterstützen Schweizer Unternehmen bei der Gestaltung und Umsetzung datenbasierter Dienstleistungen. Damit soll sichergestellt werden, dass die identifizierten Tipping-Points besser bewältigt werden können, damit einem nachhaltigen Anbieten von Dienstleistungen nichts entgegensteht.

Implikationen für die Wissenschaft

Aus wissenschaftlicher Perspektive konnte im Projekt die Wichtigkeit der Geschäftsmodell-Analyse und den konkretisierenden Methoden für die Erarbeitung eines «Shared Servitzation Frame» aufgezeigt werden. Weiter wurde durch die Entwicklung des soziotechnischen Evaluationsmodells eine Zusammenführung von Kriterien erreicht, welche für die Umsetzung datenbasierter Dienstleistungen zentral sind.

Projektteam

Prof. Dr. Patricia Deflorin (SIFE), Anina Havelka (SIFE)

Partner

- Forschungspartner: Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Institut für Arbeitspsychologie
- Wirtschaftspartner: Maagtechnic AG, Bizerba Busch AG, PROCOMM IT, D ONE Solutions

Finanzierung

Innosuisse

Dauer

Februar 2019 bis Februar 2022

Kontakt



Prof. Dr. Patricia Deflorin Projektleiterin Tel. +41 (0) 81 286 37 56 patricia.deflorin@fhgr.ch



Anina Havelka Tel. +41 (0)81 286 27 14 anina.havelka@fhgr.ch

5.2.3 Schwerpunkt Digitale Strategien: Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette



Was ist Exportkontrolle?

Der unerwartete Angriff Russlands auf die Ukraine im März 2022 führte zu wirtschaftlichen Sanktionen gegen russische Unternehmen und Unternehmer. Das hatte bei Schweizer Unternehmen im High-Tech-Bereich intensive Aktivitäten ausgelöst. Trade Compliance Spezialisten klärten für die Unternehmen ab, welche Auswirkungen die Sanktionen auf die Exporte nach Russland und für die bestehenden Geschäftsbeziehungen mit russischen Unternehmen haben.

Die unter dem Begriff «Exportkontrolle» zusammengefasste spezialisierte Disziplin überprüft in den Unternehmen laufend die Gesetzeskonformität ihre Angebote, Produkte, Technologien und Geschäftsbeziehungen weltweit. Sogenannte «Export Control Officers» sind bei grösseren Schweizer Firmen nur für diese Aufgabe angestellt. Sie entwickeln, implementieren und überwachen die sogenannten «Internal Control Programs» (ICP) in ihren Firmen. Diese ICP sind für Produkten wie Geräte, Maschinen und Komponenten etabliert und eingespielt.

Wie verändert die Digitalisierung die Exportkontrolle?

Immer häufiger exportieren Unternehmen aber nicht nur Maschinen, sondern Software, Technologien und Dienstleistungen. Vermehrt basieren ganze Geschäftsmodelle auf einem digitalen Angebot, welches über eine digitale Plattform abgewickelt wird. Apps und/oder Web-Seiten ermöglichen den Zugriff auf cloud- und datenbasierte Dienstleistungen. Damit findet ein Wechsel von produktzentrierten zu datenzentrierten Geschäftsmodellen statt.

Dieser Wandel im Angebotsportfolio fordert von den Unternehmen Veränderungen in ihrem Trade Compliance-Management, da die klassische Abwicklung von physischen Export-Transaktionen bei digitalen Angeboten nicht mehr funktioniert. Die in den Unternehmen etablierten Kontrollprogramme hinken den Veränderungen durch die Digitalisierung nach.

Zudem tauchen durch den Export von digitalen Angeboten verschiedene neue exportkontrollrechtliche Fragestellungen auf, die noch nicht beantwortet sind. Dazu gehören Einschränkungen des Zugriffs aus bestimmten mit Embargo belegten Ländern auf digitale Plattformen, die exportkontrollrechtliche Relevanz von grenzüberschreitenden Mikrotransaktionen bei datenbasierten Dienstleistungen (I4.0, Predictive Maintenance) oder Herausforderungen mit globalen Entwicklerteams, bei denen unter Umständen sichergestellt werden muss, dass Mitarbeitende mit Staatsbürgerschaft von mit Sanktionen belegten Ländern (z.B. iranische Software-Spezialisten) keinen Zugriff auf kritisches Wissen erhalten. Der beschriebene technologische und handelsrechtliche Wandel fordert von den Unternehmen Veränderungen in ihrem Trade Compliance-Management, die mit hohen Investitionen unter grosser Unsicherheit verbunden sind. Zur Reduzierung dieser Unsicherheit sind wissenschaftliche Erkenntnisse notwendig, welche ein fundiertes Vorgehen bei der Anpassung der Strukturen und Prozesse ermöglichen.

Zielsetzung des Projekts

Es ist das Ziel des Projekts, ein Instrumentarium zu entwickeln, das die Unternehmen befähigt, ihre Trade Compliance-Strukturen und -Prozesse an die neuen digitalen Wertschöpfungsketten anzupassen, die aktuell geltenden Bestimmungen zu erfüllen und das notwendige unternehmerische Bewusstsein sowie die Flexibilität zu entwickeln, um auf zukünftige Änderungen der Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Projekt drei konkrete Ziele mit den entsprechenden Lieferobjekten:

- Die Entwicklung eines Methodensets für die Analyse, Gestaltung, Einführung und Schulung der Exportkontrolle von digitalen Produkten.
- Die Entwicklung eines Funktionsprototypen einer Softwarekomponente für die Exportkontrolle von digitalen Produkten.
- Die Entwicklung eines Leitfadens zur Information, Aufklärung, Sensibilisierung und praktischen Hilfestellung für die Exportkontrolle von digitalen Produkten.

Methodischer Ansatz

Es wird eine schweizweite repräsentative Digital Trade Compliance Studie durchgeführt. Diese untersucht die Relevanz digitaler Angebote und Kanäle für Schweizer Unternehmen, die Ausgestaltung von grenzüberschreitenden digitalen Transaktionen sowie mögliche handelsrechtlichen Einschränkungen von solchen Transaktionen. Aus den Ergebnissen der Studie sowie mit Hilfe von detaillierten Analysen der digitalen Wertschöpfungsketten bei den Anwendungspartnern wird eine generische digitale Value Chain Map entwickelt. Daraus werden eine Methodik zur Analyse und Visualisierung der digitalen Transaktionsketten in einem Unternehmen entwickelt und darin die sogenannten «redFlag» Potentiale» (mögliche Verletzungen von Handelsrecht) identifiziert. Aufbauend auf diesen grundlegenden Arbeiten werden das Methodenset, die Softwarekomponente sowie der Leitfaden für die gesetzeskonforme Abwicklung von digitalen Exporten entwickelt und bei den Anwendungspartnern getestet.

Projektteam

Urs Jenni (SIFE), Jeanine Rainalter (SIFE), Dieter Conzelmann (SIFE), Christian Hauser (SIFE), Ruth Nieffer (SIFE)

Partner

- ABB Schweiz
- Oerlikon Surface Technologies
- ELPRO Buchs

Finanzierung

Innosuisse

Projektbudget ca. CHF 753'000 Innosuisse-Beitrag: CHF 345'000

Projektdauer

Dauer ca. 2 Jahre

Kontakt



Urs Jenni
Projektleiter
Tel. +41 (0)81 286 24 80
urs.jenni@fhgr.ch



Jeanine Bretti Rainalter Tel. +41 (0)81 286 37 39 jeanine.rainalter@fhgr.ch



Dieter Conzelmann
Tel. +41 (0)81 286 39 79
dieter.conzelmann@fhgr.ch



Christian Hauser
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Ruth Nieffer
Tel. +41 (0)81 286 39 18
ruth.nieffer@fhgr.ch

6 Interdisziplinäres Lehrangebot

Innovators Challenge

Interdisziplinäre Studierendenteams der FH Graubünden bringen gemeinsam mit Wirtschaftspartnern Innovationsprojekte voran. Der Innovationswettbewerb fördert die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und bietet den Studierenden die Möglichkeit attraktive Innovationsprojekte durchzuführen.

Mit Innovators Challenge möchten wir eine attraktive Innovations-Plattform für motivierte Studierende und Wirtschaftspartner für die Beschleunigung von Innovationsprojekten anbieten.

Die Fachhochschule Graubünden bietet in der Lehre und Weiterbildung bereits einen hohen Praxisbezug an. Gute Ideen enden jedoch oft mit einem Konzept und werden unter anderem aufgrund mangelnder Gefässe weder sichtbar gemacht noch weiterverfolgt. Dies ist sowohl für die Studierenden als auch für die Wirtschaftspartner oft eine unbefriedigende Situation.

Um diese Lücke zu füllen, führt die Fachhochschule Graubünden seit dem Herbst 2021 regelmässig einen studiengangsübergreifenden Innovationswettbewerb «Innovators Challenge» durch. Mit diesem innovativen Lehrformat generieren interdisziplinär zusammengesetzte Projektteams (Studierende und Wirtschaftspartner) eigene Ideen oder Innovationsprojekte von Wirtschaftspartnern zu einem Prototyp oder Minimal Viable Product mit Markteintritt.

Mit Innovators Challenge möchte die FH Graubünden den motivierten Studierenden eine Plattform bieten, in welcher sie ihre Kreativität und Umsetzungsstärke unter Beweis stellen können. Davon können auch die beteiligten Wirtschaftspartner stark profitieren. Damit die interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams optimal unterstützt werden, erhält jedes Projektteam während der gesamten Projektdauer Unterstützung von Innovations-Coaches der Fachhochschule Graubünden.

Die weiterentwickelten Innovationsprojekte und deren Resultate werden schlussendlich an einer Award Night von einer Jury gewürdigt und die Erfolge gemeinsam mit allen Beteiligten ausgiebig gefeiert. Die Herausforderungen bei dieser neuen Form der Lehre bestehen einerseits in der Begleitung des Innovationsprozesses und anderseits in der Schaffung von idealen Rahmenbedingungen, welche eine Beschleunigung der Innovationsprojekte ermöglichen. Aufgrund der interdisziplinären Zusammensetzung der Projektteams und der engen Mitarbeit der Wirtschaftspartner sind für eine erfolgreiche Projektzusammenarbeit neue kollaborative Vorgehensweisen und agile Methoden notwendig. Mit dem Einsatz eines interdisziplinären FHGR-Coaching-Teams kommen zudem unterschiedliche Vorgehensweisen aus den einzelnen Fachrichtungen zusammen, wodurch neue Ansätze für die Projektzusammenarbeit entstehen und zukünftig von der Lehre übernommen werden können.

Langfristig möchte die FH Graubünden mit Innovators Challenge die ergänzenden Kompetenzen aus Wirtschaft und Hochschule zusammenführen und das Partnernetzwerk der FH Graubünden sowie die Innovationskraft der Region stärken.

Kontakt



Konstantin Michail
Projektleiter
Tel. +41 (0)81 286 38 87
konstantin.michail@fhgr.ch

Weitere Informationen:

www.fhgr.ch/forschung-und-dienstleistung/ projekte/studierendenprojekte/innovatorschallenge

7 Wissenstransfer

7.1 Konferenzen und Referate

Forschungsfeld Innovation

- Deflorin, P., Campos, A., Ziegler, M., Havelka, A., Wäfler, T. (2021). Knowledge and its role in the servitization process. IPDMC, June 2021.
- Deflorin, P. (2021). Gemeinsam zur Innovation mit nachhaltigem Geschäftsmodell. TechnoVation CSEM. KKL Luzern, 7.9.2021.
- Deflorin, P. (2021). Open Innovation for Industry 4.0. Cost Conference (online), 09.09.2021.
- Deflorin, P., Schmid, P. (2021). Databooster: Innovationen aus Daten. F&E Konferenz Industrie 2025.
 03.02.2021. Online.
- Forster, M. (2021). Unternehmertag: Leadership of tomorrow. Vaduz. 14.09.2021.
- Havelka, A. (2021). Geschäftsmodell-Veränderung Nutzenversprechen. Smart Maintenance Konferenz, Zürich, 18.11.2021.
- Bretti-Rainalter, J., Wagner, K. (2021). Organisation Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research IECER (Online)
- Tschanz, N. (2021). Was bringen Krisen zum Vorschein? Und was können KMU daraus lernen?
 Schweizer KMU-Tag, St. Gallen. 22.10.201.
- Ziltener, A. (2021). Comparison of innovation, effectuation and firm performance of SMEs in Switzerland and the USA. International Council for Small Business ICSB World Confrerence, 2021, Paris.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Deflorin, P. (2021). Vernissage Technology Outlook Report, Schweizerische Akademien der technischen Wissenschaften (SATW). Podiumsdiskussion "Fakten und Mythen von Industrie 4.0 und Robotics".
- Deflorin, P. (2021). Business model changes through IoT. IoT-Inspire. Chur, 27.08.2021.

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Hauser, C., Jehan, E. (2021). Firm size and the organisational response to supply chain responsibility issues. Academy of Management Conference 2021. 03.08.202. Online.
- Hauser, C.; Jehan, E.; Bretti-Rainalter, J. (2021). Introducing responsibility into Kraljic's Purchasing Portfolio Matrix. Responsible Management and Education Research Conference 2012, Suzhou, China (Online). 20.10.2021.

7.2 Wissenschaftliche Publikationen

Forschungsfeld Innovation

- Frei, J., Havelka, A., Wüst, M., Nielsen, E., Ziltener, A., Lohan, K. (2021): Autonomous Rollator: A Case Study In The Agebots Project. Redouble, 2021.
- Bau, Frank; Krausz, Gianin (2021): Neue Arbeitswelten. In: Organisationsentwicklung 40 (2), S. 75-80.
 Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/ZOE__0229d70e6ab613a1b7748e949a 74033e1b792133
- Hauser, C., Havelka, A., Hörler, S., Weichselbraun, A. (2021): Towards Developing an Integrity Risik Monitor (IRM): A Status Report, In: Makowicz, B. (Hrsg.): Global Ethics, Compliance and Integrity Yearbook 2021, Peter Lang GmbH, Berlin.

Forschungsfeld Internationalisierung

- Lehmann R., Moser P., Nicklisch A., Emmenegger M., Grass M., Industrie und Dienstleister profitieren, in: Die Volkswirtschaft, 4/ 2021, S. 8.
- Städler M., Ziegler I., Lehmann R., Rekrutierung von Fachkräften in China, Springer Gabler 2021.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Deflorin, P.; Scherrer, M.; Eberhardt, N. (2021): Digitale Intensität und Management der Transformation. S. 245-262. In: Schallmo, D.R.A., Rusnjak, A., Anzengruber, J., Werani, Th., Lang, K. (Hrsg.): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices. Springer Gabler, 2021.
- Deflorin, P., Scherrer, M. and Schillo, K. (2021), "The influence of IIoT on manufacturing network coordination", Journal of Manufacturing Technology Management, Vol. ahead-of-print No. ahead-of-print. https://doi.org/10.1108/JMTM-09-2019-0346.

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Hauser, C., Simonyan, A., & Werner, A. (2021). Condoning corrupt behavior at work: what roles do Machiavellianism, on-the-job experience, and neutralization play?. Business & Society, 60(6), 1468-1506.
- Hauser, C. (2021). Trade-Control Compliance in SMEs: Do Decision-Makers and Supply Chain Position Make a Difference?. Journal of Business Ethics, 1-21.
- Hauser, C., & Ryan, A. (2021). Higher education institutions, PRME and partnerships for the goals: retrofit labeling or driving force for change?. Sustainability Accounting, Management and Policy Journal.

7.3 Praxis Publikationen

Forschungsfeld Innovation

- Schmid, P., Deflorin, P., Heitz, C., Heinatz Bürki, G. P. (2021): NTN Innovation Booster Databooster.
 Innovationsinitiative für die Schweizer Wirtschaft. fmpro service, Ausgabe 1, S. 30-31.
- Deflorin, P. und Schmid, P. (2021): NTN Innovation Booster Databooster. Mit einem kompetenten Netzwerk zum Erfolg. fmpro service. Ausgabe 2, S.30-31.
- Deflorin, P. und Schmid, P. (2021): NTN Innovation Booster Databooster. Design Thinking:
 Probleme verstehen und Innovationen entwickeln. fmpro service. Ausgabe 3. S. 30-31.
- Schmid, P. und Deflorin, P. (2021): NTN Innovation Booster Databooster. Deep Dive in ihre Daten. fmpro service. Ausgabe 4. S. 31-32.
- Deflorin, P. und Schmid, P. (2021): Gemeinsam zu datenbasierten Innovationen. Management und Qualität. Ausgabe 5-6. S. 33-35.
- Deflorin, Patricia; Havelka, Anina; Ziegler, Michael (2021): Digitalisierung & Transformation:
 Datenbasierte Dienstleistungen (Teil 1 von 3) Die wesentlichen Phasen bis zur Umsetzung, KMU-Magazin Nr. 3, Februar 2021, S. 48-51
- Havelka, Anina; Deflorin, Patricia; Ziegler, Michael (2021): Digitalisierung & Transformation:
 Datenbasierte Dienstleistungen (Teil 2 von 3) Der Kunde im Mittelpunkt bei der
 Dienstleistungsentwicklung, KMU-Magazin Nr. 4-5, Mai 2021, S. 40-43
- Ziegler, Michael; Wäfler, Toni; Campos, Adrian; Havelka, Anina; Deflorin, Patricia (2021):
 Digitalisierung & Transformation: Datenbasierte Dienstleistungen (Teil 3 von 3) Wie Soll-Prozesse zu gestalten und umzusetzen sind, KMU-Magazin Nr. 6, Juni 2021, S. 48-51
- Tschanz, N. (2021). Resilienz von KMU und Mitarbeitenden, in: Südostschweiz, Stellenmarkt, 10.09.2021, S.1.
- Forster M. (2021). Future Shaper Training Konzeption
- Havelka, A., De Giorgi, N., Frei, J., Früh, A., Lehmann, S., Lohan, K., Lohmann, M.F., Misoch, S., Nielsen, E., Reinhardt, M., Ruf, E., Wüst, M., Ziegler, M., Ziltener, A. (2021). "Hey robot, where is my drink?": Project agebots: multidisciplinary perspectives on service robotics in the field of elderly care. In Frankfurt University of Applied Sciences (Hrsg.), Connected Living: international and interdisciplinary conference (2021), Frankfurt am Main (S. 141-166). Frankfurt am Main: Frankfurt University of Applied Sciences.
- Tschanz, N. (2021). Von der Idee zum marktreifen Produkt, in Südostschweiz, Wirtschaft.
 15.06.2021, S.12.

Forschungsfeld Internationalisierung

- Lehmann R., Lieferbereitschaft trotz internationalen Beschaffungsrisiken, in: maschinenbau 3/2021,
 S. 18.
- Lehmann R., Ammann P., Wilhelm C., Wie internationale Beschaffungsrisiken kontrolliert werden können, in: www.s-ge.com, April 2021.
- Lehmann R., Ammann P., Wilhelm C., Globale Beschaffungsrisiken kontrollieren, in: Procure Swiss Magazin, 02-2021, S. 18.
- Lehmann R., Ammann P., Wilhelm C., iBERIMA unterstützt das Management von internationalen Beschaffungsrisiken, in: Berner Wirtschaft, 02, 2021, S.12.
- Ammann P., Lehmann R., Bont D., Management internationaler Vertriebspartnerschaften digital unterstützen, in: spirit biel, August 2021.
- Ammann P., Lehmann R., Bont D., Soutenir la gestion numérique des partenariats de distribution internationaux, in: Revue, 4/2021, S. 52.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Schmid, P. und Deflorin, P., (2021). Deep Dive in ihre Daten. fmpro service, Ausgabe 3.
- Beier, M., & Früh, S. (2021). Attitudes, Preferences and Usage Behavior of the Population Regarding Social Media Pages of Hospitals-Results of a Quantitative Survey in the DACH Region (Germany, Austria, Switzerland). Available at SSRN 3840512.
- Beier, M., & Früh, S. (2021). Einstellungen, Präferenzen und Nutzungsverhalten der Bevölkerung bezüglich Social Media Seiten von Spitälern-Ergebnisse einer quantitativen Erhebung in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz).
- Früh, S. (2021). Leitfaden für den wirkungsorientierten Einsatz von Social Media für Schweizer KMU.
- Früh, S (2021). Social Media Nutzung und Reichweiten von Schweizer KMU. KMU Magazin.
- Wagner, K. & Faiss, M. (2021): Bauen als sozialer Prozess eine Verbindung aus Tradition und Innovation

Forschungsfeld Corporate Responsibility

 Hauser, C.; Bretti-Rainalter, J.; Blumer, H. (2021): Whistleblowing Report 2021; FH Graubünden Verlag, Chur 2021, ISBN 978-3-907247-06-8

7.4 Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften

Im Rahmen der Forschungstätigkeit pflegt das SIFE Kooperationen zu externen Institutionen:

- Institutionelles Mitglied des F\u00f6rderkreises f\u00fcr Gr\u00fcndungs-Forschung e.V.
- Institutionelles Mitglied im Verein Netzwerk Logistik (VNL), Innosuisse F&E-Konsortium

Philipp Bachmann

ist Ausbildungsleiter im CTI Entrepreneurship HSG ist Jurymitglied MSc – Final Pitch an der ZHAW

Prof. Dr. Frank Bau

ist offizieller Vertreter der Schweiz in Action Group 3 (To improve the adequacy of labour market, education and training in strategic sectors) im European Operations Management Association (EUROMA)

Dr. Michael Beier

ist Reviewer für Sustainability und das International Journal of Environmental Research and Public Health (IJERPH)

ist Mitglied der Association for Information Systems (AIS)

ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Online-Forschung (DGOF)

Jeanine Bretti-Rainalter

ist Reviewerin and Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

Prof. Dr. Patricia Deflorin

ist Leiterin der Themenplattform Industrie 4.0 an der Schweizerische Akademien der technischen Wissenschaften (SATW)

ist Reviewerin und Scientific Board Member an der European Operations Management Association (EUROMA)

ist Expertin von «Practice to Science» des Schweizerischen Nationalfond (SNF)

ist Co-Leiterin Focusgroup Industry 4.0 des Databooster, ein NTN Innovation Booster der Innosuisse ist Mitglied in der European Operations Management Association

Michael Forster

ist Prüfungsexperte an den Mittelschulen Graubündens, Amt für höhere Bildung Graubünden

Sebastian Früh

ist Reviewer an der 11th International Conference on Social Media & Society

Ausgabedatum: 07.12.2021 26/32

Ausgabestelle: Schweizerisches Institut für Entrepreneurship Titel: Institutsbericht 2021_Schweizerisches Institut für Entrepreneurship Geltungsbereich: FH Graubünden

Prof. Dr. Christian Hauser

ist Beirat im connosco e.V.

ist Vertrauensdozent und Mitglied des Auswahlausschusses in der Konrad-Adenauer-Stiftung

ist akademischer Co-Leiter im Forum Mittelstandsforschung

ist gewählter Ethik-Experte an der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

ist Mitglied in der UN PRME Working Group on Anti-Corruption

ist Mitglied im Compliance Round-Table

ist in der Co-Chair Working Group Whistleblowing an der Ethics and Compliance Switzerland

ist Mitglied an der Ethics and Compliance Switzerland

ist assoziiertes Mitglied des Lateinamerika-Zentrums Zürich (LZZ), Universität Zürich

ist assoziiertes Mitglied der Digital Society Initiative (DSI), Universität Zürich

Prof. Urs Jenni

ist Mitglied in der Expertenrunde Exportkontrolle des Vereins Netzwerk Logistik (VNL)

ist Mitglied in der Expertenrunde Aussenhandel

ist ordentliches Mitglied in der Swiss Technology Transfer Association (swiTT)

ist Vorstandsmitglied im Verein Mitarbeiter-Sharing

ist Teilnehmer der Podiumsdiskussion zum Thema "Beitrag Innovation, Forschung und Technologie an eine zukunftsfähige Wirtschaft im Kanton Graubünden" im Wissenschaftscafé von "Science et Cité" in Chur

Urs Kappeler

ist Mitglied im Expertentool Stiftung KMU Next

ist Mitglied im Verband der Schweizer Technologieparks und Gründerzentren - Swissparks

ist Mitglied im Netzwerk für KMU Nachfolge – KMUNext

Prof. Dr. Ralph Lehmann

ist Mitglied der European International Business Association

ist Mitglied der European Academy of Management

ist Mitglied der Academy of International Business

ist Mitglied der Switzerland Global Enterprise

Ruth Nieffer

ist Reviewerin für the International Journal of Management Education

Dr. Nico Tschanz

ist Experte am ACM Association ContentMakers

ist Mitglied des Vereins und Arbeitsgruppe Enterprise Blockchain an der CVA Crypto Valley Association

ist Mitglied im Digital Meetup Graubünden

ist Mitglied im Davos Digitalrat

Institutsbericht 2021_Schweizerisches Institut für Entrepreneurship Version: 1.01

Ausgabedatum: 07.12.2021 27/32

Prof. Dr. Kerstin Wagner

ist Reviewerin und Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

ist Präsidentin von der IECER Foundation Utrecht / Stichting Europees Ondernemerschaps Onderzoek

Prof. Dr. Andreas Ziltener

ist Experte der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG

ist Akkreditierter Innovations-Coach an der INOS Innovationsnetzwerk Ostschweiz

ist Mitglied im Worldwebforum

ist Mitglied an der International Council for Small Business ICSB

ist Mitglied am Institute for Small Business and Entrepreneurship ISBE

ist Mitglied im Förderkreis der Gründungs-Forschung e.V.

ist Verwaltungsratsmitglied der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach

7.5 Veranstaltungen

- 28.01.2021 KMU-Zmorga: Setzen Sie Ihre Innovationen um!, 35 Teilnehmende, Hybrid Partner: Peertools, INOS, Alpenhirt
- 18.03.2021 GRdigital stellt sich vor CHF 40 Mio. für die Digitalisierung in Graubünden. Fakten, Termine, Personen., 55 Teilnehmende, in Chur Partner: Bruno Caduff, DVS Projektleiter GRdigital, Departement für Volkswirtschaft unde Soziales (DVS)
- 24.03.2021 DT@GKB Die Weiterbildungsinitiative für die Digitale Transformation, 22 Teilnehmende, in Chur
 Partner: IMW
- 22.04.2021 LuCI, der INDUSTRIE-Computertomograph. Anwendungsmöglichkeiten in der FHGR-Forschung, 30 Teilnehmende, in Chur Partner: Hochschule Luzern, Prof. Dr. Philipp Schütz
- 11.05.2021 KMU-Zmorga: Aufbruch in Graubünden So entsteht ein Startup-Ökosystem, 194 Teilnehmende, Hybrid Partner: MiaEngadina, Inno Qube Swiss
- 09.06.2021 KMU-Zmorga: Internationales Beschaffungsrisiko Management, 15 Teilnehmende, in Chur Partner: Berner Fachhochschule BFH, FH Graubünden ZBW
- 01.07.2021 KMU-Zmorga: Motivierte und gesunde Mitarbeitende, 26 Teilnehmende, Hybrid Partner: Helsana, Psychiatrische Dienste Graubünden
- 25.08.2021 topKMU-Expedition: PionierNest AG, 22 Teilnehmende, in Chur Partner: Somedia AG
- 15.09.2021 «Lio meets Barney» user meeting, 30 Teilnehmende, in Zürich Partner: F&P Robotics
- 14.10.2021 IECER Conference unCONVENTIONal Live Event, 30+ Teilnehmende, online
 Partner: Hochschulnetzwerk: Universität Utrecht, Montpellier Business School,
 Management Center Innsbruck, Universität Siegen, Hochschule Mainz, University of Covilha
- 04.11.2021 Unsere Fördertöpfe 2021 Erfahrungen, Stolpersteine, Möglichkeiten, 34 Teilnehmende, in Chur
 Partner: SII, SIFE
- 18.11.2021 «Digitale Transformation in der Schweizer Industrie Wo stehen wir wirklich?», 24 Teilnehmende, in Chur Partner: SII, IPI
- 25.11.2021 KMU-Zmorga: Der KMU-Verwaltungsrat. Strategischer Turbo oder bloss Verwalter?, 40 Teilnehmende, Hybrid

Partner: Coop-Gruppe, VR hochdrei AG, Uffer AG

02.12.2021 KMU-Workshop: Workshop zu Shape Memory Alloys, 18 Teilnehmende, in Chur

Partner: CSEM

03.12.2021 Digitale Transformation, Jobveränderung und Personalentwicklung im

Dienstleistungssektor, 20 Teilnehmende, in Chur

Partner: ZWF/ZFB

Apr-Sept European Latin America Forum, 180+ Teilnehmende, online

2021 Partner: Conosco e.V. Köln

März-Apr Veranstaltungsreihe zum Thema «Crowdfunding für Bündner Unternehmen» für alle elf

2021 Bündner Regionen, 100+ Teilnehmende, online

Partner: SIFE, Crowdify

7.6 Betreute Arbeiten

In unseren Themengebieten haben wir insgesamt 38 Thesen und davon 11 Projekte betreut.

16 Master of Science Thesen 9 Bachelor of Science Thesen

2 Executive MBA Thesen

11 Consultancy Projects

8 Medienbeiträge

2021 wurden SIFE-Mitarbeitende im Zusammenhang mit eigenen Forschungsprojekten, Veranstaltungen, Dienstleistungsmandaten oder Lehrveranstaltungen gemäss Argus Media Monitoring mehr als 193 Mal in verschiedenen regionalen und nationalen Publikumszeitschriften und Zeitungen, in Online-Medien, im Radio oder TV erwähnt. Einige Impressionen aus der Medienlandschaft 2021 sind hier zusammengestellt.









Ausgabedatum: 07.12.2021 31/32

9 Kontakt

Fachhochschule Graubünden

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship Comercialstrasse 22 7000 Chur

fhgr.ch/sife

E-Mail: sife@fhgr.ch